

**Stiftung
Jugendförderung
Thurgau**

20. Jahresbericht 2020

**Förderung
in den Bereichen
Kultur . Sport . Bildung**

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Förderung unserer Jugend ist eine der vornehmsten Aufgaben. Dieser hat sich der Gründer und Mäzen unserer Stiftung verschrieben. Zu seinem 75. Geburtstag hat Emil Halter im Jahr 2000 unsere Stiftung aus seinen privaten Mitteln gegründet. Nach 20 Jahren können wir befriedigt feststellen, dass unsere Stiftung bisher eine immer grössere Schar von talentierten und zielstrebigen Jugendlichen in ihrem Weiterkommen in irgendeiner Form unterstützen konnte. Dabei stellte sich der Stiftungsrat zusammen mit dem Stifter immer wieder selbstkritisch die Frage: Was bedeutet Jugendförderung und wie setzen wir sie am besten um?

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen bei einer erfolgreichen Bewältigung des Lebens zu unterstützen. Dabei hat unser Stifter vor allem die folgenden drei Grundstrategien herausgeschält: Die Förderung der Selbstbestimmung, der Sozialkompetenz und der Lernkompetenz. Die Unterstützung individueller Entwicklungen ist ein vorrangiges Ziel. Wichtig ist uns dabei der persönliche Kontakt zu den Erziehenden und den Jugendlichen.

Wie wird sich die Tätigkeit der Stiftung weiter entwickeln? Wir werden auch in Zukunft vermehrt versuchen, talentierte und leistungsbereite Jugendliche im Kanton Thurgau auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu fördern. In den Bereichen des Sports, der musischen Fächer und in der Bildung wollen wir auch weiterhin einen individuellen Beitrag in Ergänzung zu den staatlichen Institutionen leisten. Zudem richten wir Stipendien aus und jedes Jahr wird ein Spezialpreis vergeben. Neu richten wir auf ausdrücklichen Wunsch unseres Stifters auch Sprachstipendien aus an Jugendliche, die einen Teil ihrer Ausbildung im fremdsprachigen Ausland verbringen wollen.

Unser Stifter Emil Halter hat dies alles sehr treffend wie folgt umschrieben: „Wunderkinder existieren in der Wirklichkeit kaum. Wir aber wissen, dass es talentierte, fleissige und zielstrebige junge Menschen gibt. Und diese möchten wir fördern“. Dieser Jahresbericht will einmal mehr die Aktivitäten und die breite Palette dieser Unterstützungen im Jahr 2020 aufzeigen. Dieses Jahr 2020 war ein besonderes Jahr, weil wegen der Corona-Pandemie viele Anlässe mit den Jugendlichen nicht stattfinden konnten. Ich danke unserer Sekretärin Nicole Keller für das Zusammenstellen dieses Jahresberichts und den Stiftungsräten für ihre Beiträge.

Matthias Hotz
Präsident des Stiftungsrates

Übersicht über die Unterstützungsgesuche im Jahr 2020

Im Jahre 2020 sind insgesamt 49 Gesuche eingegangen. Davon wurden 40 bewilligt, wovon 2 Gesuche aufgrund der Corona-Pandemie zurückgezogen wurde, und 8 werden im 2021 ausbezahlt.

Bereich	Anzahl Beiträge	Total Betrag
Musik, Tanz, Theater, Kultur	18	38'000
Sport	5	18'000
Bildung	13	26'100
Stipendien	5	18'000
Spezialpreis	1	5'000
Total	42	105'100

Unterstützungen im Bereich Kultur

Thurgauer Jugend-Symphonieorchester



Der Vorstand, die Musik- und Lagerkommission sowie die Orchestervertreter des TGJSO haben es sich nicht nehmen lassen, auch unter den aktuell erschwerten Bedingungen das Musiklager in Churwalden und ein Konzert im Dreispitz Kreuzlingen durchzuführen. Die ganze Organisation war im Rahmen eines stringenten Schutzkonzeptes darauf ausgerichtet, die Risiken für die 67 Teilnehmer und die Musik- und Lagerleiter im Lager und für die Zuhörer im Konzert zu minimieren. Deshalb wurde anstelle des jeweiligen Freitagskonzertes eine Tonaufnahme-Session durchgeführt.

Mit einem festlichen Konzert am Samstag, 17.10.2020 im Dreispitz Kreuzlingen schloss das TGJSO die Lagerwoche erfolgreich ab. Den Konzertbeginn machte Dirigent Tobias Engeli mit dem Streichorchester. Er leitete die Streicher zum «Andante Festivo» von Jean Sibelius an. Es folgte die heitere Serenade für Kammerorchester. Anschliessend setzte Dirigent Markus Hobi mit dem Blasorchester zu den mitreissenden Klängen des «Ghost Ship» von Komponist José Alberto Pina Picazo an.

Zum Abschluss konzertierten beide Orchester gemeinsam symphonisch. Für die Fantasie-Ouvertüre «Romeo und Julia» vom russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowsky hat der musikalische Leiter Benjamin Zwick die Noten für das Gesamtorchester umgeschrieben. Er dirigierte das Werk mit viel Feingefühl. Überzeugend war auch der Auftritt des Kreuzlinger Trompetensolisten Thomas Roth. Er spielte an diesem Abend ein Trompetensolo zur Literatur von Arturo Sandoval. Das Publikum verdankte dem Orchester das Konzert mit grossem Applaus und Standing Ovationen.

Weitere Unterstützungen im Bereich Musik Tanz Kultur

- Stadtharmonie Amriswil (Foto)
- Jugendorchester Thurgau (Foto)
- Liberty Brass Band Junior (Foto)
- Musikschule Weinfelden (Foto)

Weitere Unterstützungen (ohne Foto)

- Blaues Kreuz Thurgau/Schaffhausen (Tanzlager)
- Förderverein für Tanz und Kultur
- Verband Musikschulen Thurgau
- Jugendmusik Kreuzlingen (150-Jahr-Jubiläum)
- Musikschule Kreuzlingen
- Jugendblasorchester Thurgau
- Theater Bilitz
- RONDO Orchester
- Léonie Moser (Theaterstück)



11. Musikwettbewerb Thurgau 2020

Der vom Verband Musikschulen Thurgau organisierte kantonale Musikwettbewerb 2020 wird aufgrund der diesjährigen ausserordentlichen Situation nicht in Weinfelden durchgeführt, sondern als Live-Stream produziert und auf sämtlichen Plattformen des Verbandes sowie der Thurgauer Musikschulen hochgeschaltet.

Unterstützungen im Bereich Sport

Sportschule NET in Kreuzlingen

Die Nationale Elitesportschule Thurgau (Talent-Campus Bodensee) darf seit vielen Jahren auf die Unterstützung der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau zählen. Jährlich profitieren fünf der vielen Talente, welche die NET besuchen, von einem finanziellen Beitrag der Stiftung. Ihre sportlichen Erfolge machen deutlich, weshalb sie diese verdient haben:

Tamara Satzinger, Jg. 2006 – Karate

Tamara ist eine sehr engagierte und zielstrebige Athletin. Bedingt durch die aktuelle Corona-Situation haben in ihrer Sportart im vergangenen Jahr kaum Wettkämpfe stattgefunden. Dennoch hat sie den Sprung in die Nationalmannschaft erneut geschafft.



Lara Bücheler, Jg. 2008 – Kunstturnen

Lara ist eine grosse Schweizer Hoffnung im Kunstturnen. Sie ist eine aufgestellte, sportliche und ehrgeizige Person und hat mit ihren 12 Jahren im Kunstturnen schon viel erreicht und die Aufnahme ins Schweizer Nachwuchskader A geschafft.



Hanna Mitrovic, Jg.2007 – Schwimmen

Hanna ist eine sehr ambitionierte Schwimmerin und im Sommer 2020 neu an den Talent-Campus Bodensee gekommen. Ihr Traum ist es, einmal für die Schweiz an den Olympischen Spielen zu starten.



Jonas Hasler, Jg. 2006 – Snowboard

Jonas gilt weiterhin als Nachwuchshoffnung der Schweizer Snowboardszene. Trotz abgesagter Wettkämpfe kann Jonas erneut auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückschauen. In der Halfpipe gewann Jonas als jüngster Teilnehmer die Kategorie U15.



Miguel Forster, Jg. 2006 – Leichtathletik

Auch in der letzten Saison hat Miguel sein Talent und seinen Kampfgeist wieder unter Beweis gestellt. Unter zahlreichen Bestleistungen konnte er auch an den Schweizer Meisterschaften in mehreren Disziplinen Top 5-Platzierungen erreichen.



Weitere Unterstützungen im Bereich Sport



VBC Aadorf – Talentteams



Turnfabrik Frauenfeld



Chiara Sola – Golf



Aleksí Schmid - Schwimmer

Unterstützungen im Bereich Bildung

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden

Berufe mit 3 Lehrjahren



Abdulla Stutz- Zwei Heimaten, Fluch oder Segen?

In seiner Arbeit setzt sich Abdulla, welcher auf den Malediven geboren wurde, mit seiner Rolle als Doppelbürger auseinander. Er erläutert zu Beginn den Begriff der Heimat und beschreibt sodann seine Erfahrungen in seiner neuen Heimat Schweiz. Schliesslich geht er der Frage auf den Grund, was «wahre Heimat» ist, was sich als schwieriges Unterfangen erweist, wie sich herausstellt, denn für Abdulla ist Heimat ein Gefühlszustand, der sich stets wandelt.

Pascal Allenspach – Begrünte Häuser für das Klima in der Zukunft

Die spürbare Veränderung des Klimas lässt Pascal nicht kalt und so hat er sich in seiner Arbeit Gedanken darüber gemacht, wie Häuser- und generell Vertikalbegrünungen vor allem in Städten helfen sollen, das Klima und die Luftqualität in Zukunft positiv zu beeinflussen. Entstanden ist eine spannende Arbeit, welche auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht unerwähnt lässt.

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden

Berufe mit 4 Lehrjahren



Aruleeswaran Jegatheeswaran – Meine Wurzeln in Sri Lanka

In seiner Vertiefungsarbeit setzt sich Arun mit seiner Herkunft und seinen Wurzeln auseinander. Auf eindrückliche Art schildert der UNICEF Juniorenbotschafter seine ganz persönliche Geschichte, verbunden mit derjenigen seines geliebten Heimatlandes Sri Lanka. Dabei schreibt er auch über den lang andauernden Bürgerkrieg und er beschäftigt sich mit der aktuellen politischen Situation im Land.

Robin Sommer – Mobilität der Zukunft

Robin geht davon aus, dass sich die Autowelt in absehbarer Zukunft stark wandeln wird und macht sich bereits heute Gedanken darüber, welche neuen Technologien die jetzt noch gängigen Antriebs- und Mobilitätskonzepte ablösen werden. Seine persönliche Auseinandersetzung mit diesem Thema sowie dem Einbringen der eigenen Meinung hebt diese Arbeit von einer Ausführung rein technischen Inhalts ab.

Damian Wüest – Der Einfluss von Social Media

Ein ungewöhnliches Experiment führt Damian durch: Nach Meinungsverschiedenheiten mit den Eltern sowie einem eigenen unangenehmen Gefühl wegen des hohen Konsums setzt er sich nun in seiner Arbeit mit einer freiwilligen Einschränkung des Social Media-Konsums auseinander. Eindrücklich schildert er, weshalb die Sozialen Medien vor allem bei jungen Menschen so beliebt sind und analysiert deren Auswirkungen auf das eigene Befinden und Verhalten.

Gabriel Amstad – Moderne Autowaschstrassen – Wie umweltverträglich sind sie?

Gabriel geht der Frage nach, ob ein regelmässiger Besuch in der Waschstrasse überhaupt Sinn macht bzw. ob dies in der heutigen Zeit des Klimawandels und des Trinkwassermangels zu verantworten ist. Er zeigt auf, wie der Reinigungsablauf in «seiner» Waschstrasse vonstatten geht und führt dazu mehrere Gespräche mit dem Betreiber, was ihm zu genauen Informationen verhilft und insbesondere zur Erkenntnis, dass 65% des gesamten Wasserverbrauchs wieder in den Waschkreislauf eingebracht werden und keine giftigen Emissionen in die Umwelt gelangen.

Beste Vertiefungsarbeiten am Bildungszentrum Technik Frauenfeld



Von links nach rechts:
Mike Frei, Sanitärinstallateur, Häfelin AG; Martin Witzig, Vertreter der Stiftung Jugendförderung Thurgau; Joel Deutsch, Sanitärinstallateur, Häfelin AG; Jan Rutishauser, Elektroinstallateur, Bingesser Huber Elektro AG; Anna-Marie Babak, Konstrukteurin, Bernina International AG; Matthias Mosimann, Prorektor Bildungszentrum für Technik Frauenfeld; Luana Cucinelli, Betriebsinformatikerin, Griesser AG.

Luana Cucinelli – Wenn Vergessen zum Alltag wird

Luana beschreibt die Demenzerkrankung ihrer Grossmutter auf einfühlsame Art und Weise und mit viel Hintergrundinformationen zur Krankheit und deren Verlauf. Dabei gewinnt sie auch die Erkenntnis, dass Menschen, die an Demenz erkrankt sind, weiterhin mit Seele und Gefühlen leben, auch wenn sie in ihrer eigenen Welt zuhause sind – wir müssen uns anpassen, nicht sie – lautet das Fazit.

Anna-Marie Babak – Eine ukrainische Tracht selber-schneidern

Anna-Marie hat sich eine Tracht geschneidert, womit sie eine Brücke zu ihren ukrainischen Wurzeln schlägt und sich auch mit ihrer eigenen Herkunft kritisch auseinandersetzt. Anna-Marie hat sich nicht nur mit dem Wesen der Tracht befasst, sondern auch mit dem Material. Das Resultat kann sich sehen lassen: ein wunderschönes Unikat!

Mike Frei – Verkehrskadetten – die Helfer im Verkehr

Mike zeigt in seiner Vertiefungsarbeit auf, wie er sein Engagement für die Verkehrskadetten als einen Weg zur Persönlichkeitsentwicklung sieht und auch zur Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Er berichtet über Geschichte und Herkunft der Verkehrskadetten und benennt deren Einsatzgebiete. Gleichzeitig lässt er spannende Einblicke aus einer selber organisierten Mitgliederumfrage in seine Arbeit einfließen.

Joel Deutsch – Magic Mirror

Ein Spiegel der Zukunft, ein Spiegel, der die heutigen Funktionen in ganz neuen Dimensionen aufzeigt: und doch soll er aussehen wie ein normaler Spiegel? Joel zeigt die Geschichte des Spiegels auf, wie er ursprünglich nur von Wohlhabenden besitzt wurde, heute jedoch in jedem Haushalt eingesetzt wird und in den Bereichen Medizin, Verkehr, Gebäudetechnik, Design und Energieproduktion ständige Erweiterungen erfuhr. Als Vertiefungsarbeit baut Joel selber einen solchen Magic Mirror, was sich aber als sehr komplex und technisch herausfordernd gestaltet.

Jan Rutishauser – Eine Firma stellt sich vor; IMAGEFILM

Jan Rutishauser kombinierte seine Faszination für Bild, Film und Ton mit dem Bedürfnis seines Vaters nach einem eigenen Imagefilm für sein Unternehmen. Jan arbeitete mit minimalen Sachaufwendungen, wobei unter anderem Sequenzen mit einer Drohne aufgenommen wurden. Überlegte Planung, gute Vorbereitung und adäquates Equipment sowie professionelles Schneiden führten zu einem gelungenen Produkt!



Beste Projektarbeiten an der Technischen Berufs-Maturitätsschule Frauenfeld



Crispin Müller, Dylan Frei, Thomas Stähli – Bio-Kunststoffe versus Standard-Kunststoffe. Eine zukunftsorientierte Testreihe.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, biologisch abbaubare Kunststoffe und deren Grundstoffe im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit und den physikalischen Eigenschaften in Relation zu herkömmlichen Kunststoffen zu vergleichen. Haben Bio-Kunststoffe eine Zukunft in der Industrie? Können Bio-Kunststoffe eines Tages alle Kunststoffe ablösen? Und sind biologisch abbaubare Kunststoffe wirklich so viel umweltfreundlicher als herkömmliche Kunststoffe? Diesen Fragen gehen die drei Autoren nach.

Fabian Lottenbach, Daniel Huwiler – Kommerzielle Physik Lern-App

In dieser interdisziplinären Arbeit wird in Kombination der beiden Fächer Physik und Wirtschaft eine Lern-App entwickelt, welche anschliessend auf kommerzielle Möglichkeiten überprüft wird. Im Zentrum dieser IDPA steht die physikalische Thematik «Schwingungen», welche zuerst theoretisch erarbeitet und schliesslich in Form eines Lernmoduls in die eigens dafür entwickelte App integriert wird.

Sven Bötschi, Florian Gilgen, Gian-Andrin Tommasini – Sonne, Wind und Wasserstoff; Ein nachhaltiges Energiekonzept für Frauenfeld

In dieser Arbeit wird die Energiegewinnung durch Solar-, Wind- und Wasserkraft, sowie der Wasserstoffspeicher erklärt. Anhand von Messungen mit einer selbstgebauten Messanlage gehen die Verfasser der Frage nach, welches Energiepotential für die Stadt Frauenfeld besteht. Mit einer Wirtschaftlichkeitsrechnung soll zudem aufgezeigt werden, ob sich die Beschaffung und der Unterhalt finanziell lohnt.

Lukas Jörimann, Samuel Nägeli, Patrick Stalder – ODTS – Omnidirectional Transport System

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Frage, wie Aspekte der Industrie 4.0 in der Intralogistik eines Unternehmens umgesetzt werden können. Dazu wird im Rahmen dieser Arbeit ein Produkt erstellt, welches dieses Problem beantworten soll und auf wissenschaftlichen Überlegungen und Berechnungen basiert. Die Autoren haben alle eine Ausbildung zum Automatiker vorzuweisen und sind aufgrund dieser Tatsache schon gut mit der Materie vertraut.

Beste SA Kaufleute EFZ / IDPA BM1 am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden



Aline Rüegg – Eine Frage der Haltung (von Rindern)

Ein Austauschjahr in Argentinien bei einer Familie mit zwei Bauernhöfen führte Aline Rüegg zur Frage: Wie/Wieso unterscheiden sich die landwirtschaftliche Nutzung und Haltung von Kühen in der Schweiz und in Argentinien? Durch eigene Erfahrung und Interviews kam sie zum Schluss, dass in der Schweiz wie in Argentinien die Bauern unter Leistungsdruck durch die Wirtschaft stehen, wobei allerdings die Rahmenbedingungen unterschiedlich ausfallen.

Patrizia Stutz – Die Zwillingsbeziehung

Mit dieser Arbeit untersucht die Lernende, wie sich die Beziehung zwischen Zwillingsschwestern und –brüdern durch die Pubertät verändert. Sie machte Umfragen mit jeweils sechzehn Zwillingmädchen und -brüdern zwischen 15 und 22 Jahren. Ziel der Untersuchung war, die Unterschiede und die Entwicklung von Zwillingsbeziehungen durch die Pubertät anhand der Geschlechter herauszufinden.

Melanie Stadler – Nachhaltigkeit der Schweizer Äpfel

In ihrer Kindheit habe Melanie Stadler viele Äpfel verspeist, ohne über die Produktion nachzudenken. Doch bei diesen hohen Zahlen müsse diese Auswirkungen auf die Umwelt haben. Daher interessierte die Lernende, wie die wichtigsten Apfelsorten produziert werden und was für Einflüsse die Produktion auf den Konsumenten und die Umwelt haben, was sie schliesslich zur These brachte: Grossverteiler in der Schweiz verkaufen wenig nachhaltig produzierte Apfelsorten.

Andrina Schneider und Rebecca Schwarz – Lehrplan 21

Bis zur Einführung des Lehrplan 21 verfügte der Thurgau über vier verschiedene Lehrpläne. Der Lehrplan 21 ersetzt die bisherigen Lehrpläne und die Lernenden haben untersucht, was sich verändert hat und wie der Prozess der Einführung verlaufen ist. Dazu haben sie folgende These aufgestellt: Der Lehrplan 21 unterscheidet sich praktisch nicht vom alten Lehrplan, deswegen ist es ein Leichtes, den Lehrplan 21 im Thurgau einzuführen. Die Lehrplanentwicklung wurde so dann präzise aufgearbeitet.

Lara Scheppach – Fast Fashion

Das Kunst-Projekt zeigt den souveränen Umgang mit verschiedenen gestalterischen Techniken und beleuchtet aus unterschiedlichen Blickwinkeln überzeugend das Thema Fast Fashion. Die Lernende zeigt Kreativität, lässt den professionellen Umgang mit den sieben gestalterischen Techniken erleben und ist klar in ihrer Aussage.

Beste IDPA Berufsmaturität nach der Lehre am Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden



Angelina Miesch und Jessica Forster- Selbstoptimierung – ein neuer Trend im Thurgau?

In der IDPA untersuchten die Autorinnen, ob das Alter oder das Geschlecht einen speziellen Einfluss auf die Ausprägung der Selbstoptimierung hat. Dazu führten die Lernenden eine Umfrage im Kanton Thurgau durch und werteten diese im Anschluss mit dem Chi-Quadrat-Test aus.

Aslihan Aydin, Patrick Eisenegger, Mikail Öz – Klimaschutz in der Schweiz und Grossbritannien – ein Vergleich

Die Autoren untersuchen die Auswirkungen der Klimaschutzgesetze auf Wirtschaft und Gesellschaft. Sie zeigen auf, dass sich die Gesetzgebung in den beiden Ländern stark voneinander unterscheidet, obwohl hier wie dort grundsätzlich dasselbe Ziel verfolgt wird. Ausserdem analysieren sie, dass Grossbritannien die Klimaschutzziele bisher deutlich besser erreicht.

Letizia Hinder und Hannah Walser - Minimalismus

Die beiden Autorinnen befassten sich in ihrer Arbeit mit dem Thema 'Minimalismus'. Mithilfe einer aussagekräftigen Umfrage sowie einem Selbstversuch wurde aufgezeigt, dass die in der Arbeit beachtete Zielgruppe von jungen Schweizern und Schweizerinnen kaum bereit ist, auf den digitalen Konsum sowie Kleidungskäufe zu verzichten.



Micha Lobsiger und Rick Näf – Ökologiebewusstsein in der Gesellschaft

In ihrer Arbeit beantworten die Autoren die Frage, ob «Thurgauer Bürger gewillt und bereit sind, zugunsten der Umwelt eigene Bedürfnisse zu vernachlässigen». Im Rahmen einer Umfrage wurde aufgezeigt, dass die Bereitschaft nur da ist, sofern es eine ebenbürtige Alternative gibt.

Anna Lisa Leuenberger – Ei Ei was seh ich

«Ei Ei was seh ich» meistert souverän alle sieben gestalterischen Disziplinen und überzeugt durch ein hohes Mass an gestalterischer, inhaltlicher und technischer Qualität. Mit viel Witz, Kreativität und Freude am Gestalten gelingt es der Lernenden, die Betrachterin/den Betrachter das Thema 'Ei' aus verschiedenen Blickwinkeln beobachten und erleben zu lassen.



Auszeichnungen am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden

Fachfrauen/-männer Gesundheit und Betreuung



Abb.: (v.l.) Anja Kirchmeier, Christine Fankhauser, Natalija Gasser und Sheila Widmer

Anlässlich der diesjährigen Prämierung der Vertiefungsarbeiten am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales in Weinfelden durften wiederum vier Lernende aus den Berufen Fachfrau Gesundheit und Fachfrau Betreuung die Auszeichnung der Stiftung Jugendförderung Thurgau entgegennehmen. Frau **Natalija Gasser** verfasste ihre Arbeit über Frauenrechte und beleuchtete die Thematik historisch und aktuell. **Sheila Widmer** zeigte in ihrer Vertiefungsarbeit die aktuelle Entwicklung der Digitalisierung in der Pflege auf, Frau **Anja Kirchmeier** führte ein Selbstexperiment durch, indem sie versuchte, einen Monat auf Plastik zu verzichten. Dass „Abfall keine Flügel“ hat beschreibt Frau **Christine Fankhauser** in ihrer Arbeit und widmete sich damit einer aktuellen Problematik.

Anlässlich der Prämierungsfeier am Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales in Weinfelden betonte Stiftungsrat Martin Briner die Wichtigkeit der systemrelevanten Berufe im Gesundheitswesen und dankte den frisch gebackenen Berufsleuten für ihren Einsatz zum Wohle der Gesellschaft. Die Rektorin des Bildungszentrums, Frau Beatrice Gregus, freute sich, dass trotz abgesagter QV Feiern auch dieses Jahr eine Feier zur Prämierung durchgeführt werden konnte.

Auszeichnungen am Bildungszentrum Arbon



Sina Graf – Stop Body Shaming

Die Preisträgerin möchte mit ihrer Arbeit aufzeigen, was unter „Body Shaming“ zu verstehen ist, bei wem und in welchen Formen es auftritt und was für Erfahrungen sie selber damit gemacht hat. Ihr Ziel ist, dieses Phänomen bekannt zu machen bzw. die Erkenntnis herbeizuführen, dass man nicht perfekt sein muss, um akzeptiert und geliebt zu werden.

Liliane Grundlehner, Pascale Burkard, Rebeka Purschke, Enida Sulemani – Ist Bio wirklich Bio?

Die Autorinnen sind der Frage auf den Grund gegangen, was tatsächlich hinter dem Label „Bio“ steht und haben dafür weitgehend auf Recherchen im Internet verzichtet. Vielmehr haben sie Interviews mit Bauern aus der Gegend sowie mit einem Bio-Bauer aus Kanada geführt. Fazit: In der Schweiz ist Bio wirklich Bio.

Arijeta Saliji, Mirzana Zekiri, Tamara Bartholdi – Rechtliche und politische Stellung der Frau

In ihrer Arbeit beschäftigen sich die drei jungen Frauen, deren zwei ihre Wurzeln im Balkan haben, mit der Stellung der Frau, und zwar insbesondere im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Geschlechter. Sie gehen ein auf die schweizerischen Verhältnisse, beleuchten aber auch die Situation der Frauen aus dem Balkan in der Schweiz und zeigen auf, welche Hürden bereits gemeistert und welche noch zu nehmen sind.

Aron Hertach – Daheim, aber nicht zuhause – Fremdplatzierung

Der Autor hat selber die Erfahrung gemacht, mit Pflegegeschwistern aufgewachsen zu sein, und dabei festgestellt, dass über diese Thematik und die damit verbundenen Probleme nur wenig bekannt ist. Er beleuchtet dieses Thema in seiner Arbeit unter verschiedenen Aspekten und mit dem Ziel, ein besseres Verständnis sowohl Pflegekindern als auch deren Familien entgegenbringen zu können.



Auszeichnungen

Musikinstrumentenbauer und Landwirte am Bildungszentrum Arenenberg



Schneider Sonja – Regenwaldrodung

Die Preisträgerin beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem Klimawandel und den Regenwäldern. Dies vor dem Hintergrund des Hitzesommers 2018 und der daraus resultierenden Folgen. Sie stellt fest, dass mit den rasch ansteigenden Temperaturen auch viele Veränderungen einhergehen. Sonja Schneider fragt sich, wie es weitergehen soll und ob sie sich in ihrem Beruf und ihrer Leidenschaft als Landwirtin überhaupt auf eine sichere Zukunft freuen kann.

Cheyenne Anker – Hydroponik & Hydrokultur

Cheyenne Anker beschäftigt die Vorurteile, welchen Landwirte immer wieder ausgesetzt sind und sie hat sich deshalb in ihrer Arbeit im Rahmen der Themen Nachhaltigkeit und Future Farming dem Aspekt des Smart Farming zugewandt. In diesem Zusammenhang stellt sie das Verfahren der Hydroponik dar, also die Pflanzenproduktion ohne Erde.

Valentin Lupp - Flugzeugmodellbau

In seiner Arbeit hat Valentin Lupp den Bau und das Austesten eines Modellflugzeuges dokumentiert. Neben der praktischen Arbeit standen Berechnungen und das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien im Vordergrund. Erfolge und Misserfolge wurden ausführlich reflektiert und Verbesserungen umgesetzt. Ein Interview mit einem erfahrenen Modellbauer rundet die Arbeit ab.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Frauenfeld



Abb: (v.l.) Annine Sutter, Sandro Schleich, Ferdinand Jäger

Ferdinand Jäger – Wenn die Zeit für eineinhalb Sekunden stillsteht – Ein Dokumentarfilm über die Geschichte der Schweizer Bahnhofsuhr

Ferdinand Jäger hat sich aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums der Schweizer Bahnhofsuhr gewidmet und möchte diesem Gegenstand in seiner Arbeit die Bedeutung zukommen lassen, die ihm gebührt. Er hat dazu einen Film realisiert, welcher einen Blick hinter die Kulissen erlaubt und die Geschichte eines der bekanntesten Stücke des Schweizer Designs beleuchtet.

Annine Sutter – Förderliches Verhalten der Klassenmitglieder gegenüber an Anorexia nervosa erkrankten Jugendlichen

In ihrer Arbeit richtet Annine Sutter den Fokus auf die Betrachtung des Umgangs der Klassenmitglieder gegenüber an Anorexia nervosa erkrankten Jugendlichen, wobei sie festgestellt hat, dass das Verhalten gegenüber Betroffenen meist schwer fällt, da es sich bei dieser psychischen Erkrankung um ein sehr intimes Problem handelt. Ihre Ergebnisse werden von ihr in einem an die Klassenmitglieder gerichteten Ratgeber dargestellt.

Sandro Schleich – Optimierung der künstlichen Brut von Gänseeiern

Nachdem Sandro Schleich bereits seit seinem fünften Lebensjahr Kleintiere züchtet und sich seit etwa sechs Jahren mit unterschiedlichem Erfolg mit dem Brüten von Eiern befasst, hat er sich auch in seiner Maturaarbeit dieser Thematik gewidmet. Er geht der Frage nach, ob man durch die Änderung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und die Häufigkeit des Wendens der Eier eine nahezu hundertprozentige Schlupfrate erreichen kann.

Beste Maturaarbeiten

an der Kantonsschule Romanshorn



Max Slongo – Dokumentarfilm 50 Jahre KSR

Max Slongo hat für seine Arbeit einen Dokumentarfilm realisiert, wobei er sich nach anfänglicher Suche für das Thema „50 Jahre KSR-Jubiläum“ entschieden hat. Dabei legte er sein Augenmerk einerseits auf den filmischen Aspekt – sprich: Bildführung, Interviewstil, Musikunterlegung, Off-Text, Ästhetik etc. – andererseits zeigt er im schriftlichen Teil auch, wie der Film selbst entstanden ist: von der Idee bis hin zum fertigen Produkt.

Luzia Bühlmann – Right Wing Populism in Western Europe: Is Discrimination Against Minorities Discernible in Political Speech?

Luzia Bühlmann ist in ihrer englischsprachigen Arbeit der Frage nachgegangen, wie Populismus zu definieren ist und geht hernach dem aktuellen Erstarken dieser Bewegung nach und sucht nach Gründen, wobei sie verschiedene aktuelle Beispiele aus der Politik anführt und darstellt.



Dario Feusi – Provision and Monitoring of Substitute Roosts for a Brown Long-Eared Bat Colony in Märwil

Dario Feusi widmet seine Maturaarbeit der potentiellen Umsiedlung einer der grössten Fledermauskolonien im Kanton Thurgau, deren bisheriges Sommerquartier im Dachstock eines Privathauses durch geplante Umbaumaassnahmen bedroht ist. Er hat für dieses Projekt zwei Sommer einplanen müssen und konnte mit Unterstützung des Fledermausschutzes TG die Flugrouten bis zu den Jagdgebieten bestimmen. Entlang dieser Routen wurden dann verschiedene Typen von Kästen an Obstbäumen aufgehängt. Der zweite Sommer stand dann im Zeichen der Erfolgskontrolle und der Überlegung, ob das gewählte Vorgehen auch andernorts eingesetzt werden könnte.

Sara-Sofia Vinueza – Solche Kleider hatte meine Grossmutter auch!

Die Preisträgerin hat sich in ihrer Arbeit mit Weiblichkeit von früher, mit Ausdrucksweise, Selbstbild und Stärke auseinandergesetzt und dabei eine Reise in der Zeit zurück unternommen, indem sie die Kleidung ihrer Grossmutter nachnähte. Die Arbeit gliedert sich in die drei Phasen Suchen, Nähen, Schreiben, Gestalten sowie den Anteil der Recherche. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die 50er Jahre gelegt und die Art und Weise, wie man sich damals kleidete, wobei die Autorin die Erkenntnis gewann, dass dies damals einen viel grösseren Stellenwert einnahm als heute.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule Kreuzlingen



Selma Wagenbach, Jonah Neff, Bethsebah Ulmer (es fehlt Zuzana Pavlicek)

Selma Wagenbach – Aufklärung über LGBTQ+ Themen an Schulen im Kanton Thurgau

Die Maturandin orientiert sich in ihrer Arbeit an der Frage: Wieso ist Aufklärung über LGBTQ+ Themen an Schulen wichtig? Sie hat sich für dieses Thema aufgrund eigener Erlebnisse entschieden und ihre Arbeit überzeugt in hohem Masse durch die Breite der Verortung der IST-Situation, der sehr ausgewogenen Darstellung des Sachverhaltes und den auch wissenschaftlich untermauerten Empfehlungen für die Volksschule im Umgang mit diesem Thema.

Bethsebah Ulmer – Shadow Kids – A Reimagination and Interpretation of A Midsummer Night's Dream

Der Preisträgerin ist es im Rahmen ihrer Maturaarbeit in beeindruckender Weise gelungen, zwei Werke einander gegenüberzustellen, die zwar zeitlich weit auseinander liegen, inhaltlich jedoch spannende und weitreichende Erkenntnisse und Thesen zulassen. So hat die Schülerin auf Grundlage eines Stückes von Shakespeare ihre eigene Tragödie geschrieben und inszeniert, dies in herausragender schöpferischer und literarischer Art und Weise.

Jonah Neff – Allgemeine und karatespezifische Leistungsfähigkeit im Kontext der Wettkampfeffizienz semi-professioneller Karate-Athleten

Jonah Neff hat in seiner Arbeit ein komplexes sportphysiologisches Thema auf hohem Niveau und mit viel persönlichem Engagement behandelt und wissenschaftlich nachvollziehbar ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse zeugen von einer guten Analyse- und Reflexionsfähigkeit und ergeben gleichzeitig Impulse für allfällige nachfolgende Studien.

Zuzana Pavlicek – Märchen, aber anders

Die Preisträgerin hat in ihrer Arbeit eindrucksvoll bewiesen, dass die textliche und grafische Aufbereitung von Märchen als Bilderbuch nicht einem klassischen Aufbau folgen muss, um als solches anerkannt zu werden. Sie berücksichtigt in ihrem Märchen gesellschaftsrelevante Themen wie Geschlechterrolle und Selbstfindung und passt diese, ohne den Grundgedanken eines Kinderbuches aufzugeben, auf die heutige Zeit an.

Auszeichnungen an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen



David Pfistner – Transkription von Antonin Dvořáks Cellokonzert in h-Moll, op. 104

Die Arbeit von David Pfistner besteht in der Transkription, also mit dem Arrangement des Cellokonzerts. Dafür hat er den ersten Satz *Allegro* für Solocello und Celloquartett sowie den zweiten Satz *Adagio ma non troppo* für Solocello und Streichquartett ausgewählt. Im theoretischen Teil der Arbeit wird Leben und Werk Dvořáks sowie die Entstehungsgeschichte des Cellokonzerts beleuchtet, im praktischen Teil wird das Arrangieren vorgestellt sowie auf die Unterschiede zwischen Celloquartett und Streichquartett eingegangen.

George Müller – Ölunfälle im Meer; Untersuchungen zur Bekämpfung von Ölunfällen auf dem Meer unter Ausnutzung des natürlichen Selbstreinigungspotenzials der Ozeane

George Müller untersucht in seiner Arbeit, ob ölabbauende Bakterien in der Bekämpfung von Ölunfällen gezielt vom Menschen genutzt werden können und ob dieses natürliche Selbstreinigungspotential bereits bestmöglich genutzt wird. Dazu wird dem Leser zunächst die gesamte Thematik nähergebracht und sodann die aktuellen mechanischen Angehensweisen und die Nutzung chemischer Dispergatoren bei Ölunfällen aufgezeigt.

Valerie Schindler – Meine verborgenen Wurzeln; Familienforschung und Eindrücke Indonesiens

Mit ihrer Arbeit macht sich Valerie Schindler auf eine Spurensuche, was ihre Wurzeln und Herkunft betrifft, wobei sie sich auf ihre Familie väterlicherseits konzentriert. Sie unternimmt dazu auch zwei Reisen, wovon eine sie nach Holland führt, die zweite nach Sumatra, wo ihre Grossmutter aufgewachsen ist. Die Verfasserin beschränkt sich aber nicht allein auf die familiären Aspekte sondern verknüpft ebenso die historischen, politischen, sozialen und persönlichen Perspektiven miteinander.

Fabienne Schreiner – Dasselbe aber nicht das Gleiche; Spiegelungsfotografie

Die Autorin setzt sich in ihrer Maturaarbeit mit dem Thema Fotografie auseinander. Der Fokus wird hierbei auf Spiegelungen gelegt. Die Frage, welcher Fabienne Schreiner in diesem Rahmen im Besonderen nachgeht, lautet: «Wie kann ein Fotografie-Anfänger mit Hilfe der Theorie und der eigenen Kreativität qualitativ gute digitale Bilder aufnehmen?». Sie hat dazu im schriftlichen Teil der Arbeit ein breites Feld abgedeckt, das von der Geschichte über die Theorie bis zur Bildbearbeitung reicht

Spezialpreis 2020

Die Stiftung vergibt nebst den verschiedenen einzelnen Unterstützungen jährlich einen Spezialpreis für besonders hervorragende Leistungen. Im Jahr 2020 wurde dieser in der Sparte **Sport** vergeben und würdigte damit die Spitzenleistungen einer jungen Athletin im Bereich der Leichtathletik.

Die diesjährige Preisträgerin **Yasmin Giger** betreibt seit ihrem siebten Lebensjahr Leichtathletik, wobei sie sich in der Zwischenzeit auf die Disziplinen 400 Meter und 400 Meter Hürdenlauf spezialisiert hat. Mit 21 Jahren kann sie nun bereits auf eine grosse Leistungsbilanz verweisen:

Sie ist U20-Europameisterin und Silbermedaillengewinnerin bei U18-Europameisterschaften sowie beim Europäischen Olympischen Sommer-Jugendfestival 2015. Sie hält den Schweizer U20-Rekord über 400 Meter Hürden mit 55,90 s und ist mehrfache Schweizer Juniorenmeisterin.



Abb. v.l.: Matthias Hotz (Stiftungspräsident), Yasmin Giger, Martin Leemann (Chef Sportamt Thurgau)

Stipendien

Wir durften einige begabte Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit Stipendien unterstützen. Die verschiedenen Rückmeldungen durch die Stipendienempfänger überzeugten uns, dass die Gelder gut eingesetzt wurden.



Yasmin Giger, Hürdenläuferin



Neil Höhener, Tanz

Weitere ausgerichtete Stipendien:

- Jean-Jacques und Aurora Gächter, Musikausbildung
- Delia De Solda, Tanzausbildung in Rom
- Steurer Arjan, Tanzausbildung

Sympathie-/Unterstützungsbeiträge

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene einmalige Jugendanlässe unterstützt. Die Beiträge bewegten sich von Fr. 500.00 bis Fr. 1'000.00.

Ursprung und Zweck der Stiftung



Die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau wurde am 19.06.2000 zum 75. Geburtstag von Herrn Emil Halter in Frauenfeld gegründet. Herr Emil Halter ist heute Ehrenpräsident dieser von ihm initiierten und finanzierten Stiftung.

Gemäss Art. 4 der Stiftungsurkunde lautet der Zweck der Stiftung wie folgt:

„Zweck der Stiftung ist die Jugendförderung, d.h. die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten und Organisationen, die der Förderung von Kindern und Jugendlichen dienen. Im Sinne dieses Zweckes fördert und unterstützt die Stiftung Projekte und Organisationen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit wie z.B. Sportanlässe und -organisationen, Kulturanlässe und -organisationen, Gesundheitsorganisationen und Prävention, Ausbildungsinstitutionen etc.“

Der Sitz der Stiftung ist in Frauenfeld; sie ist im Handelsregister des Kantons Thurgau eingetragen. Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als Aufsichtsbehörde genehmigte die Stiftungsurkunde mit Entscheid vom 6.7.2000. Ferner gewährte das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau mit Entscheid vom 17.8.2000 die Steuerbefreiung.

Mitglieder des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Emil Halter, Frauenfeld, Ehrenpräsident
Matthias Hotz, Frauenfeld, Präsident
Martin Witzig, Frauenfeld, Vizepräsident
Armin Jossi, Frauenfeld
Martin Briner, Weinfelden
Esther Menzi, Frauenfeld
Bernhard Friedrich, Salenstein

Geschäftsstelle: Nicole Keller



Herzliche Gratulation!

Am 19. Juni 2020 durfte Gründer und Ehrenpräsident Emil Halter in einem aussergewöhnlichen Jahr seinen 95. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem Jubilar sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit!



Stiftung für Jugendförderung im Thurgau
Ehrenpräsident: Emil Halter, Dipl. Ing. ETH
Präsident: Matthias Hotz, Rechtsanwalt
Geschäftsstelle: Bahnhofstrasse 49, 8501 Frauenfeld
www.stiftung-jugendförderung-thurgau.ch

Tel. 052 723 00 00
Fax 052 723 00 01
office@bhz-law.ch